



Newsletter

Nr. 2

Ausgabe: 1/2011

Inhalt

Sommerkultur 2

Musikgarten 3

Ensembleunterricht 4

Neues aus dem Kulturwerk 6

Jahresrückblick und Ausschau

Ein erfolgreiches Jahr liegt hinter uns und viele Herausforderungen noch vor uns

Seit der offiziellen Eröffnung des Kulturwerkes M14 im Sommer 2009 liegt ein gutes Stück Weg hinter uns. Waren die ersten Monate noch durch viel Improvisation gezeichnet, setzte im vergangenen Jahr die Professionalisierung ein.

Viel Positives gibt es zu berichten. Über einiges finden sich in unserem Rundbrief Berichte. Wir merken langsam, dass es eine größere Kontinuität gibt. Dies erleichtert das Alltagsgeschäft. Das ist auch notwendig, denn die Zahl der Schüler und Kurse steigt stetig.

Wir freuen uns über die vielen neuen Schüler und hoffen, dass dieser Trend sich 2012 fortsetzt. Mehr und mehr können wir beobachten, dass neue Schüler über „alte“ Schüler den Weg zu uns finden. Mund-zu-Mund-Propaganda und Empfehlungen sind die wichtigsten Marketinginstrumente, über die wir verfügen. Von daher bitten wir alle, die uns unterstützen wollen, auch darum, uns einfach bekannt zu machen. Kennt Ihr

Personen, die sich für die Angebote des Kulturwerk M14 interessieren könnten, wir können Euch Informationsmaterialien zur Verfügung stellen.

Wer in der letzten Zeit in den Räumen des Kulturwerks war, wird einige Veränderungen bemerkt haben. Fenster und Türen wurden gestrichen, Bilder wurden angebracht und eine Theke wurde aufgebaut. Viele fleißige Helfer und zweckgebundene Spenden haben dies ermöglicht. Auch an dieser Stelle ein herzlichen Dank und großes Lob für die geleistete Arbeit. Die Räume sind deutlich aufgewertet worden. Wer aber genauer hinschaut, wird feststellen, dass auch für das kommende Jahr noch genug zu tun bleibt. Noch ist es ein weiter Weg, bis wir alles erreicht haben, was wir uns vorstellen.

In all den Jahren, die wir an dem Projekt arbeiten, durften wir erfahren, dass es stimmt: Gottes Pläne sind größer als unsere eigenen. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Er, wenn wir ihn bitten, in die richtige Bahn lenkt. Einige Entwicklungen sind anders verlaufen als

wir es uns gewünscht hatten. Rückblickend bleibt aber festzustellen, dass Er es gut mit uns gemeint hat. Rechtzeitig kam die nötige Hilfe, kamen die nötigen Ressourcen, kamen die Lehrer die wir brauchen. Es ist ermutigend zu sehen, wie alles zusammen gefügt wurde und dass ER auch in Zukunft uns begleiten wird.

Ihr könnt die Arbeit des Kulturwerks auf vielfältige Weise unterstützen, eine ist, unsere Arbeit und unsere Visionen im Gebet mit zu tragen. Für 2012 sind das ganz konkret: weiteres Wachstum an Schülern und Lehrern, die Möglichkeit neue Angebote mit ins Programm zu nehmen, die finanziellen Ressourcen um den Ausbau der Räume voranzubringen.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein behütetes 2012 wünschen Euch im Namen alle Mitstreiter aus dem Kulturwerk M14.

Martin, Marta, Christoph und Grit

Finanzielle Unterstützung oder die Förderung von Schülern über

Konto Nr. 207 61 | 500 | Commerzbank BLZ 860 400 00 | Pavillon der Hoffnung e.V.

Wir sind vom Finanzamt Leipzig über den Pavillon der Hoffnung e.V. als gemeinnützig anerkannt und berechtigt, Zuwendungsbescheinigungen auszustellen.

Das Kulturwerk M14 ist Teil des Pavillon der Hoffnung in Leipzig e.V.





Sommerkultur, das Sommerfest im Kulturwerk, trotz dem Regen und wird voller Erfolg

Wann ist ein Sommerfest ein Erfolg? Wenn die Sonne scheint? Wohl nicht, denn aufgrund der erhaltenen Rückmeldungen vieler Besucher verbuchen wir das Fest als Erfolg.

Viele Schüler, Lehrer und Freunde des Kulturwerk M14 werden den Sommer bei Sonne und Strand verbracht haben. Wir hoffen, alle hatten eine schöne Zeit und sind erholt zurück aus dem Urlaub. Zur Sommerkultur hat es mit dem Sonnenschein leider nicht ganz gepasst. Bis zuletzt haben wir auf Sonne gehofft. Aber alles war vorbereitet, um notfalls die ganze Veranstaltung In-Door durchzuführen. Letztendlich konnten wir zufrieden sein, denn wir konnten grillen und auch die Hüpfburg hat viel Anklang gefunden. Und nicht zu vergessen den Spaß, den viele Besucher mit dem Segway hatten. An dieser Stelle noch einmal einen besonderen Dank an M. Backhus von der Heilsarmee Leipzig, der die ganze Zeit mit vor Ort war, um Einweisungen zu geben.

Sicherlich, bei schönem Wetter hätten wir weitaus mehr Besucher erwartet. Aber man muss sagen, dass im Saal des Kulturwerks eine besondere Atmosphäre herrscht, wenn auf der Bühne Programm läuft, die Gäste aufmerksam lauschen und alles irgendwie unkompliziert und leicht ist. Wie der Sommer halt sein sollte ;-)





Musikgarten

Fröhliches Musizieren und Singen

Donnerstag kurz nach 10 in der Puschstraße auf dem Alten Messengelände. Lachen, singen und vielfältige Töne strömen auf die Straße. Im Saal des Kulturwerk M14 findet gerade Musikgarten statt.

Musikgarten ist eine relativ neue Form, Kleinstkinder spielerisch an die Vielfalt der Musik anzuführen. 1994 fanden die ersten Musikgarten-Kurse in Deutschland statt.

Die frühe musikalische Förderung im Säuglings- und Kleinkindalter hatte zuerst einen schweren Start. Es dauerte mehrere Jahre bis sie sich langsam durchsetzte. Heute weiß man, wie bedeutsam frühe musikalische Erfahrungen für Kinder sind und wie nachhaltig sich eine frühe Begegnung mit Musik auf das ganze Leben auswirken kann.

Das Kulturwerk M14 freut sich, nunmehr ebenfalls Musikgarten-Kurse anbieten zu können. Damit ist es nicht der einzige Anbieter in Leipzig. Jedoch nicht alle Unterrichtsangebote, die den Namen Musikgarten tragen, sind wirklich gut und erprobt. Wir sind froh, dass wir mit Kristiane Flemmig eine erfahrene und zertifizierte Lehrerin zur Verfügung haben. Dass im Kulturwerk die Qualität im Vordergrund steht, ist

auch daran zu erkennen, dass in den Gruppen mit maximal 8 Paare (Kinder mit erwachsener Bezugsperson) gearbeitet wird. Anderswo werden Kurse mit 10 und mehr durchgeführt.

Das Musikgarten-Konzept – musikalische Förderung von Anfang an

"Musikgarten – Gemeinsam musizieren" ist ein musikpädagogisches Konzept, das Kinder ab dem Säuglingsalter und deren Eltern zum gemeinsamen Musizieren anregt. Durch musikalische Kinderspiele, Tänze und das gemeinsame Singen erfahren die Kinder eine frühe musikalische Förderung.

Einfache Instrumente wie Klanghölzer, Glöckchen, Rasseln oder Trommeln lassen sie selbst aktiv werden. Die Musikgarten-Stunde soll dreierlei erreichen: Zum einen soll sie ein Verhältnis des Kindes zur Musik aufbauen, zum anderen eine Bindung zwischen dem Kind und dem Erwachsenen durch Musik erreichen, und schließlich soll sie den Erwachsenen mit dem „spielerischen“ Musizieren vertraut machen. Durch geschickte Auswahl an Aktivitäten und eine liebevolle Atmosphäre werden Eltern und Kinder zur Teilnahme bewegt. Die Lehrerein stellt ein Vorbild für die Erwachsenen dar, welche wiederum zum Vorbild für ihre Kinder werden.

In einer Musikgarten-Stunde kommen in der Regel die Kinder mit erwachsener Bezugsperson zusammen, um Musik singend, tanzend und lauschend zu erleben. Mit dem Musikgarten wird bei dem Kind schon früh das Interesse für Musik geweckt. Passende Materialien helfen, die Impulse aus der Musikgarten-Stunde zuhause wieder aufzugreifen. Damit wird der Grundstein für ein Leben mit Musik gelegt.

Aber vielleicht findet über die Kurse auch der ein oder andere Erwachsene einen neuen Zugang zur Musik. Hierfür stehen die Mitarbeiter des Kulturwerk mit passenden Angeboten ebenfalls zur Verfügung.

Die nächsten Kurse beginnen am 1. März jeweils Donnerstags um 9:30 und um 16:00. Aktuelle Infos immer unter www.kulturwerk-m14.de

Musikgarten

Das Angebot Musikgarten ist besonders interessant für Teilnehmer des Bildungspaketes.

14 / 4 / 30 – so lautet die Erfolgsformel für Berechtigte.

Wir haben das Angebot extra so gestaltet, dass es auch für Teilnehmer interessant ist, die Anspruch auf eine Förderung aus dem Bildungspaket haben. Die 14 Termine verteilen sich über 4 Monate, so dass insgesamt 40 Euro an Förderung möglich sind. Somit verbleibt ein Eigenbeitrag von 30 Euro für den gesamten Kurs, entsprechend 7,50 Euro pro Monat.

Wenn Fragen oder Interesse an diesem Angebot besteht, nehmt bitte mit uns Kontakt auf. Wir werden die notwendigen Meldungen und Abrechnungen direkt mit der Stadt Leipzig durchführen.

Transcontinental Railroad Company rockt das Haus

Die Bands im Kulturwerk erfreuen sich großer Beliebtheit. Viel Spaß haben die Musiker zusammen, wenn sie proben, spielen und auf der Bühne stehen. Was ist das Besondere daran?

Musizieren macht Spaß. Noch mehr Spaß macht es, wenn man in der Gruppe musiziert. Dabei wollen nicht alle in einem Orchester spielen. Denn am meisten Spaß macht es wenn man dabei die Musik spielt, die man auch mit seinem MP3-Player hört. Daher gibt es im Kulturwerk M14 die Ensembles. Mittlerweile haben sich drei Ensembles im Kulturwerk M14 fest etabliert. Wöchentlich treffen sich die Musiker, um gemeinsam als Band neue Lieder einzustudieren und zu spielen. Wesentlich in den Ensembles ist es, das Zusammenspiel in der Gruppe zu üben. Wir haben mit Alba und Sonia gesprochen, um von ihnen zu erfahren, was eigentlich das Besondere an den Ensembles ist. Beide spielen bereits seit längerem in der Band und hatten damit auch schon einige Auftritte. So zum Beispiel beim Sommerfest des Kulturwerkes.

Damals hatte Martin das Publikum um Vorschläge für einen Bandnamen gebeten. Der einzige Vorschlag fand aber nicht eure Zustimmung. Nun habt ihr euch für Transcontinental Railroad Company entschieden und bei Facebook ein Profil angelegt. Ich muss sagen, ich bin etwas neidisch. Ihr habt, obwohl ihr erst so kurz bei Facebook seit, schon fast so viele Fans wie wir mit dem Kulturwerk ;-))

Alba, du hast ja nicht erst im Ensemble angefangen zu musizieren, erzähle uns doch kurz von deiner musikalischen Karriere. Welche

Instrumente hast du gelernt und seit wann spielst du?

Alba: Ich habe mit 5 Jahren angefangen, Klavier zu spielen und habe seitdem Unterricht. Seit ungefähr 2 Jahren bringe ich mir selbst Gitarre bei und werde vielleicht auch demnächst mit Gitarrenunterricht bei Martin anfangen. Zwischendurch habe ich auch andere Instrumente probiert und ab und zu darauf improvisiert, aber das blieb wie gesagt meistens beim Probieren.

Im Ensemble spielst du Keyboard. Was ist dabei der Unterschied zu dem Klavierspiel, das du sonst auch noch lernst?

Alba: Beim Klavierunterricht ist das nicht so einfach, die Lehrerin ist eher auf den klassischen Bereich spezialisiert, kann zwar auch modernere Sachen oder Filmmusiken etc., aber sie besteht auf tiefgründige Technikübungen...

Da sie aber von der Band weiß, versucht sie, mich auch in Improvisieren und ähnlichen Sachen zu unterstützen, was ihr auch mehr oder weniger gelingt. In der Band versuche ich meistens, entweder die vorgegebene Klavierstimme herauszuhören und relativ originalgetreu wiederzugeben, manchmal muss ich mir aber auch in Unterstützung von



Martin oder den anderen passende Klaviereinwürfe oder ähnliches ausdenken/ improvisieren.

Wenn du auf der einen Seite Klavierunterricht hast und auf der anderen Seite im Ensemble spielst, wie kriegst du diese doch recht unterschiedlichen Ausprägungen unter einen Hut?

Alba: Wie schon gesagt, versucht mich meine Klavierlehrerin zu unterstützen, das hilft sogar ab und zu. Ebenfalls schon erwähnt – helfen mir Martin oder die anderen Bandmitglieder beim Improvisieren. Weil es ja auch Spaß macht, Musik zu machen, finde ich es eher weniger problematisch, diese beiden ziemlich verschiedenen Sachen zu kombinieren und auch im einzelnen zu ‚meistern‘.

Worin besteht für dich der größte Unterschied zwischen typischem Musikunterricht und dem Spielen im Ensemble?

Alba: Im Ensemble ist alles eigentlich viel lockerer als im normalen Musikunterricht. Man spielt ja freiwillig in einer Band und man hat da auch so seine Leute und Freunde. Natürlich ist es nicht immer einfach, die Nervosität und Aufregung vor Auftritten ist zwar stressig, aber irgendwie gehört es ja auch ein Stück dazu, oder? Im

Ensembleunterricht

wöchentlicher Unterricht in Gruppen von 4 - 6 Mitgliedern. 60 oder 90 Minuten pro Termin, wenn gewünscht Möglichkeiten für Auftritte. Preis ab 15 Euro im Monat.

typischen Musikunterricht steht man mehr unter Notendruck und normalen schulischen Anspannungen. Das ist im Ensemble so gut wie nicht da.

Haben deine Eltern nicht Bedenken, dass die vielen verschiedenen Aktivitäten sich negativ auf deine schulischen Leistungen auswirken?

Alba: **Natürlich, wie Eltern halt so sind, denke ich, dass sie sich schon manchmal Sorgen machen, ob man das alles gleichzeitig noch hinkriegt. Es ist auch bei mir persönlich so, dass speziell meine Mutter oft vor der Probe fragt, ob denn schon alles für die Schule passiert ist. Aber das ist eigentlich normal, die ‚elterliche Natur‘.**

Sonia, du spielst zusammen mit Alba im Ensemble, vertragt ihr euch da oder gibt es auch schon mal etwas Zoff?

Sonia: **Nein, eigentlich ist das noch nicht vorgekommen. :) Klar, wir haben zwar oft unterschiedliche Meinungen, aber wir kommen eigentlich immer nach einer Weile zu einem Kompromiss. Außerdem glaube ich, solche Auseinandersetzungen sind ziemlich wichtig für den Prozess der Ideenfindung.**

Ist es wichtig, dass man sich gut versteht, oder was haltet ihr für wichtig, damit die Band gut zusammen spielt?

Sonia: **Ich glaube, dass es sehr wichtig ist, dass wir uns gut verstehen. Letztes Jahr, als wir**

angefangen haben zusammen Musik zu machen, waren wir noch sehr vorsichtig in dem, was wir gesagt haben, und wie wir gespielt haben. Mit der Zeit sind wir lockerer geworden, und auch das Songschreiben ist viel einfacher als früher. Wir kennen uns besser, wissen, wie die anderen so ticken, und haben auch keine Angst mehr, unsere Ideen einzubringen. Ich denke, dass man gut zusammen spielen kann, wenn man sich nicht kennt oder sich nicht besonders mag, aber dass man noch tausendmal besser ist, wenn die Chemie stimmt!

Welche Rolle spielt Martin Mai, als euer „Lehrer“ dabei?

Alba: **Er hat uns am Anfang richtig geleitet, d. h. er hat auch mitgespielt (was er z. Z. in den Proben noch ab und an macht) und meistens die Hauptstimme gesungen. Mit der Zeit versuchte er aber, uns immer mehr uns selbst zu überlassen, und mittlerweile hilft er uns nur noch, Feinheiten zu verbessern, und beim Schreiben eines eigenen Songs. Kurz: Er gibt seine Erfahrungen so gut wie möglich an uns weiter. Zwar ‚belehrt‘ er uns, ich würde ihn aber nicht ganz als ‚Lehrer‘**

betrachten, weil dann die Gefahr bestünde, dass Außenstehende, die das hier lesen ohne ihn zu kennen, ihn vielleicht mit ihren ja meist ‚unbeliebten‘ Lehrern vergleichen, womit man seinem guten Image schaden könnte :-)

Ihr habt ja nicht nur beim



Sommerkultur Anfang Juli im Kulturwerk M14 auf der Bühne gestanden, sondern in der Zwischenzeit bei verschiedensten Gelegenheiten gespielt. Macht euch das eigentlich Spaß oder ist das mehr Stress für Euch?

Sonia: **Na klar macht uns das Spaß! Ich verstehe die Frage gar nicht richtig. ;) Natürlich ist es eine**

zusätzliche Belastung, weil man ja auch noch Dinge für die Schule und so machen muss, aber wenn man dann auf die Bühne kommt, und eine richtig tolle Zeit mit all den Leuten vor der Bühne hat, dann hat es sich auf alle, alle Fälle gelohnt. Da entsteht so ein Gemeinschaftsgefühl, das einfach überwältigend ist. Und gemeinsam Musik zu machen ist sowieso das schönste auf der Welt.

Vielen Dank an Alba und Sonia für das Gespräch und die interessanten Eindrücke. Das Gespräch führte Christoph für das Kulturwerk

Aktuelles

In der LVZ wurde gemeldet, dass die Preise für die städtische Musikschule im Sommer 2012, um zum Teil 10% erhöht werden.

Wir können Euch garantieren, dass es beim Kulturwerk M14, in 2012 keine Preiserhöhungen geben wird. Bei den Einstandspreisen sind wir nun zum Teil sogar günstiger als die Musikschule Johann Sebastian Bach. Mit

den Preisen für Erwachsene waren wir schon immer günstiger und werden es auch bleiben.

Leider sind wir im Moment noch nicht in der Situation, dass wir Rabatte für Geschwister geben können. Wir hoffen aber, dies bald realisieren zu können. Ebenso wünschen wir uns, dass wir spezielle Preise für Kinder aus finanziell schwächeren Familien anbieten können.

Neue Angebote im Kulturwerk M14

Musik, darstellende Kunst und bildende Kunst – das sind die drei Bereiche in denen das Kulturwerk aktiv sein will. Bisher lag der Schwerpunkt auf Musik. Nun werden langsam die beiden anderen Bereiche ausgebaut.

Bildende Kunst

Wir freuen uns, dass im Herbst Matthias und Ulrike Siebe als bildende Künstler zu uns gekommen sind. Am 13.11. wurde der Bereich offiziell mit einer kleinen Eröffnung eingeweiht. Dabei gab es Gelegenheit, die beiden Künstler kennen zu lernen und sich über die neu angebotenen Kurse zu informieren. Künftig werden Kurse in den Bereichen:

- Drucktechniken
 - Malerei
 - Skulpturen
 - Experimentelles Zeichnen
- von den erfahrenen Künstlern angeboten.



Tanzen

Ab dem Frühjahr sind Tanzkurse geplant. Da die Details, insbesondere zum Veranstaltungsort, noch nicht feststehen, können noch keine weiteren Angaben gemacht werden. Die Kurse richten sich an Anfänger

und fortgeschrittene Anfänger, die in Standard und Latein die Grundlagen zum Welttanzprogramm lernen möchten, um sich sicher auf dem Parkett bewegen zu können. Wer Interesse oder Fragen hat, kann sich gerne schon an uns wenden.

Festival der Hoffnung

FdH ist keine Diät. Ganz im Gegenteil. Es geht darum, zu Empfangen und zu verschenken – und das reichlich.

Im August 2012 wird es viele Aktionen geben, wo Kreativität gefragt ist, um den Mitmenschen in Leipzig die Liebe Gottes in ganz konkreter Form nahe zu bringen.

Vom 12. bis zum 19. August wird es auf dem Festivalgelände der Alten Messe und überall in der Stadt viel zu erfahren und erleben geben. Lehrer des Kulturwerk werden dort mitarbeiten und ihre Gaben einbringen.

Mehr Infos beim Pavillon der Hoffnung. <http://www.pavillon-leipzig.de/pavillon/festival.php>

Chor

Ab Januar startet der erste Chor im Kulturwerk. Claudia Laule wird den Kinderchor leiten. Sie verfügt über viele Jahre Erfahrung als Chorleiterin und Sängerin. Wir freuen

uns, das dieses Projekt starten wird und hoffen, dass es erst der Anfang ist. Denn wir wünschen uns weitere Chöre unterschiedlichster Stilrichtung.

Unterstützung

Auf unserer Webseite könnte Ihr per Paypal Geld zukommen lassen. Wir sind auch Mitglied im Amazon-Partnerprogramm. Wenn ihr über den Link auf unserer Webseite bestellt, erhalten wir eine kleine Provision, die uns hilft, die laufenden Kosten (Strom, Telefon und der gleichen) zu finanzieren.

Termine

- Konzert mit Nate Marialke und Martin und Marta Mai am 26. Februar
- Neue Kurse Musikgarten im Kulturwerk M14 am 01. März
- Leipziger Lobpreisnacht 20. Januar 2012
- Spielkultur am 13. Januar 2012

Impressum

Kulturwerk M14
Puschstraße 9
04103 Leipzig
www.kulturwerk-m14.de
info@kulturwerk-m14.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Martin Mai und Christoph Scheffer

Fotos:
Björn Kowalewsky www.helldunkel-produktionen.de
Christoph Scheffer